

Forum
Hochschule und Kirche
e.V.

Tätigkeitsbericht 2017

Inhalt

Einleitung	1
1. Beobachten Æ Planen Æ Entscheiden: Zusammensetzung und Tätigkeit der Gremien	1
1.1 Mitgliederversammlung des Forum Hochschule und Kirche e.V.	1
1.2 Vorstand des Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK)	2
1.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)	4
1.4 Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP)	5
1.5 Wissenschaftlicher Beirat	7
2. Qualifizieren Æ Motivieren Æ Vernetzen: Bildungs- und Vernetzungsangebote für Studierende und Hochschuleelsorgerinnen und -seelsorger	7
2.1 Überregionale Bildungs- und Vernetzungsangebote und religiöse Veranstaltungen der AKH	7
2.2 Einführungskurs Hochschulpastoral und Fortbildungsangebote für hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8
3. Prozess FHoK 2022+ - Demokratie erfahren - Religionen an den Hochschulen: Arbeitsschwerpunkte in der überdiözesanen Hochschulpastoral	9
3.1 Prozess FHoK 2022+: Zwischenbericht	9
3.2 Engagement für Demokratie in der Hochschulpastoral	11
3.3 Religionen an den Hochschulen	12
4. Vernetzen Æ Kooperieren Æ Informieren: Kontakte zu Partnern in der Kirche und zu Akteuren in der Hochschulpolitik	13
4.1 Bischofskonferenz und überdiözesane kirchliche Einrichtungen	13
4.2 Partnerorganisationen im Forum Hochschule und Kirche e.V.	14
4.3 Katholische Organisationen	15
4.4 Evangelische Partner und interreligiöse Kontakte	16
4.5 Bildungspolitische Organisationen und hochschulpolitische Aktivitäten	16
4.6 Internationale und weltkirchliche Organisationen	17
5. Informieren Æ Orientieren Æ Koordinieren: Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit	17
6. Finanzieren Æ Optimieren Æ Akquirieren: Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Hochschulpastoral	18
6.1 Haushalt 2017	18
6.2 Mittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)	18
6.3 Öffentliche Mittel	19
6.4 Drittmittel	19
7. Dienste leisten Æ Organisieren Æ Impulse geben: Zur Arbeit der Geschäftsstelle	19

Anhang

Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht legen Vorstand und Geschäftsführer des Forum Hochschule und Kirche e. V. (FHoK) der Mitgliederversammlung, den Fördergebern und der interessierten Fachöffentlichkeit Rechenschaft über die Aktivitäten im Jahr 2017 ab. Die satzungsgemäßen Aufgaben des FHoK liegen in der subsidiären Förderung und Unterstützung der diözesanen und überdiözesanen Hochschulpastoral. Das FHoK stärkt die Präsenz der Kirche an den Hochschulen; es fördert die Qualifizierung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und von freiwillig engagierten Studierenden und anderen Hochschulangehörigen in den Hochschulgemeinden. Es informiert über Entwicklungen in den Hochschulen und in der Hochschulpastoral, regt interdisziplinäre Dialoge an und fördert die Kooperation zwischen den Hochschulgemeinden.

Der vorliegende Bericht orientiert sich an diesen Aufgabenbereichen. Da, wo es erforderlich ist, werden auch Entwicklungen über das Jahr 2017 hinaus mit berücksichtigt. Im dritten Teil geht der Bericht auf einige thematische Schwerpunkte der aktuellen Arbeit ein.

1. Beobachten . Planen . Entscheiden: Zusammensetzung und Tätigkeit der Gremien

1.1 Mitgliederversammlung des Forum Hochschule und Kirche e. V.

Die **Mitgliederversammlung (MV)** des Forum Hochschule und Kirche e. V. (FHoK) trat am 24. Juni 2017 zusammen. Wegen der mehrmonatigen Erkrankung des Geschäftsführers (Arbeitsunfähigkeit von Ende Oktober 2016 bis Ende April 2017) war die MV wesentlich durch den Vorstand und durch Lisa Singer vorbereitet worden. Frau Singer war von Anfang April bis Ende Juli 2017 als Stellvertreterin

des Geschäftsführers mit einem Umfang von 50 Prozent angestellt und übernahm Kernaufgaben der Geschäftsführung in der Geschäftsstelle und gegenüber dem FHoK-Vorstand. Der Geschäftsführer nahm im Rahmen seiner beruflichen Wiedereingliederung an der MV teil.

Der 1. Vorsitzende bedankte sich im Rahmen der MV ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die außerordentlichen Leistungen während der Zeit der Abwesenheit des Geschäftsführers. Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 2016 wurden die Auswirkungen der Abwesenheit des Geschäftsführers benannt.

Der **Haushaltsabschluss für das Jahr 2016**, den der Vorstand der MV vorlegte, schloss mit einem Betrag von nicht verwendeten VDD-Zuwendungen in Höhe von 51.000 Euro ab. Dieses Ergebnis war hauptsächlich auf die geringeren Personalkosten zurückzuführen, die sich im Jahr 2016 durch die Erkrankung der Bildungsreferentin (November 2015 bis Juli 2016) ergaben. Der Haushaltsabschluss wurde von der MV zur Kenntnis genommen und der Vorstand einstimmig entlastet.

Für den **laufenden Haushalt 2017** prognostizierte der Geschäftsführer aufgrund der krankheitsbedingten Verringerung der Personalkosten (Wegfall der Personalkosten für den Geschäftsführer von Januar bis Juli 2017) noch einmal einen Überschuss an nicht verwendeten VDD-Zuwendungen (vgl. dazu Kapitel 6). Der vorgelegte **Haushaltsplan 2018** schloss erstmals mit einem Defizit in Höhe von knapp 7.000 Euro ab. Diese Entwicklung entsprach den langfristigen Hochrechnungen, die der Vorstand für die Auswirkungen der Zuwendungskürzungen des VDD angestellt hatte.

Die **Neuwahl des Vorstandes** ergab folgende Zusammensetzung: Als 1. Vorsitzender wurde Peter Blümel (KHP, München) wiedergewählt. Lisa Singer (AKH,

Regensburg) wurde als 2. Vorsitzende bestätigt und Dr. Peter Krawczack (KHH, Köln) wurde anstelle des ausscheidenden Dr. Karsten Kreutzer zum 3. Vorsitzenden gewählt. Als Beisitzer wurden Clemens Kilian (KHP, Hildesheim) und Daniel Reichmann (AKH, Münster) bestätigt. Der 1. Vorsitzende bedankte sich bei Dr. Kreutzer für dessen langjährigen und engagierten Einsatz für die Anliegen der Hochschulpastoral auf Bundesebene.

Ausführlich beriet die MV über die Beweggründe und die Ziele, die mit dem Anliegen verbunden sind, die **Strukturen des Forums Hochschule und Kirche e. V.** grundlegend zu überdenken (s. Kapitel 3.2). In der Diskussion wurden drei Problemkreise erörtert: 1) der Spardruck auf die Personalausstattung der Geschäftsstelle, 2) die Schwierigkeit, genügend freiwillig Engagierte für die vielfältigen Gremien zu finden, 3) Inkonsistenzen und Unvollständigkeiten in den Satzungen und Ordnungen von AKH, KHP und FHoK.

Im Austausch über die Erfordernisse und die Gestaltung des Prozesses FHoK 2022+ zeigten sich eine Position, die eine Lösung im Rahmen der bestehenden Strukturen durch Korrekturen an den Satzungen und Ordnungen vorzieht, und eine Position, die in großer Freiheit die Möglichkeit für die Schaffung einer neuen Bundesstruktur eröffnen möchte. Bei einer Enthaltung beschloss die MV einstimmig, eine **Arbeitsgruppe FHoK 2022+** im Stile eines sThink Tanks zu installieren.

1.2 Vorstand des Forums Hochschule und Kirche e. V. (FHoK)

Der Vorstand des FHoK e. V. wurde in der MV vom 24. Juni 2017 neu gewählt und setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Peter Blümel, Hochschulseelsorger, München (KHP)
2. Vorsitzende: Lisa-Marie Singer, Studentin, Regensburg (AKH)
3. Vorsitzender: Dr. Peter Krawczack, Hochschulreferent, Köln (KHH)

Beisitzer: Daniel Reichmann, Münster (AKH)
 Beisitzer: Clemens Kilian, Hildesheim (KHP)
 beratende Mitglieder: Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der DBK; Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer

Der Vorstand traf sich im Jahr 2017 zu fünf Sitzungen (15. Februar, 26. April, 23. Juni, 28. September und 19./20. Dezember) und hielt zwei Telefonkonferenzen für die Beratung laufender Geschäfte ab (11. Juli, 19. Oktober).

Die Revision des **Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)** hatte im Herbst 2016 nach einer Vor-Ort-Prüfung des FHoK e. V. eine Reihe von Unklarheiten und Inkonsistenzen in den Satzungen von FHoK und AKH und im Strukturrahmen der KHP aufgedeckt. Zu dem Prüfungsbericht hatte der Leiter der Serviceeinheit Recht der DBK dem FHoK-Vorstand Anfang des Jahres 2017 ein kommentierendes Schreiben aus vereinsrechtlicher Sicht zur Verfügung gestellt. Der FHoK-Vorstand beriet im Frühjahr ausführlich über diese Einschätzungen und war sich einig, dass eine satzungsmäßige Bereinigung der bestehenden Inkonsistenzen notwendig ist.

Der Prüfbericht und das kommentierende Schreiben des Leiters der Serviceeinheit Recht der DBK wurden den Vorständen von AKH und KHP zur Beratung zugestellt. Der Geschäftsführende Ausschuss der KHP (GA) drängte nun auf einen strukturierten und grundlegenden Organisationsentwicklungsprozess, der durch eine externe Person begleitet werden sollte. Einen entsprechenden Antrag der KHP-Delegierten in der MV nahm der FHoK-Vorstand positiv auf (vgl. Kapitel 1.1 und 3.2). Im Herbst 2017 gelang es dem 1. Vorsitzenden in Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden von AKH und KHP und mit Unterstützung durch Dr. Peter Krawczack, die organisationsberaterische Begleitung und den Fahrplan für die eingesetzte Arbeitsgruppe FHoK 2022+ festzulegen.

Seit dem Jahr 2015 treffen sich in regelmäßigen Abständen Vertreterinnen und Vertreter der Bundesgeschäftsstelle der

Evangelischen Studierendengemeinden (Bundes-ESG), des Rates muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA), seit 2017 der Jüdischen Studierendenunion Deutschlands (JSUD) und des FHoK e. V. zu Kontaktgesprächen in einer **Interreligiösen Arbeitsgruppe** (s. Kapitel 3.3). Im Jahr 2017 nahmen der KHP-Vorsitzende, Hochschulpfarrer Jürgen Hüntten, und der 1. Vorsitzende des FHoK, Peter Blümel, an diesen Gesprächen teil. In den Treffen entwickelte sich die Idee, gemeinsam ein Positionspapier zu entwickeln zu den Fragen, die sich für Religionsgemeinschaften an den Hochschulen stellen. Auf Anregung des GA der KHP beschloss der FHoK-Vorstand, im April 2018 ein **Fachgespräch zum Thema Religionen im Raum der Hochschulen** durchzuführen, bei dem zusammen mit Experten über die Ausgangslage und mögliche Desiderate aus Sicht der katholischen Kirche diskutiert werden sollte.

Im Sommer 2017 ist es der Bundes-ESG gelungen, beim ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice (ehemals GEZ) eine Möglichkeit zur Befreiung von der **Rundfunkbeitragspflicht** für bedürftige ausländische Studierende zu erreichen. Die Bundesstudierendenpfarrerin hatte sich vor diesen Verhandlungen mit dem 1. Vorsitzenden des Forums und mit Vertretern der Ausländerreferenten der KHP abgesprochen. Wenn auf einem eigens entwickelten Formular bestätigt wird, dass eine Person Mittel im Sinne des Ökumenischen Notfonds erhalten hat und somit bedürftig sei, wird sie für die Zeit der Unterstützung von der Rundfunkbeitragspflicht befreit. Der FHoK-Vorstand beauftragte Anfang 2018 den Geschäftsführer, zu klären, unter welchen Bedingungen diese Befreiungsanträge auch von Katholischen Hochschulgemeinden gestellt werden könnten. In Absprache mit der evangelischen Bundesstudierendenpfarrerin übernahm diese in Gesprächen mit dem Beitragsservice die nötigen Klärungen. Im Mai 2018 konnte die Situation im Blick auf Anträge

von katholischen Hochschulgemeinden endgültig geklärt werden.

Im Zusammenhang mit der **Haushaltsüberwachung** setzte sich der Vorstand mit den Veränderungen im Bereich der aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) geförderten Maßnahmen auseinander, die die neuen Richtlinien des KJP ab dem Jahr 2017 mit sich brachten (vgl. dazu Kapitel 6.3). Mit dem AKH-Vorstand verständigte er sich darauf, dass nicht verwendete Mittel des freiwilligen Solidaritätsbeitrags der Hochschulgemeinden (Soli) jeweils in eine Rücklage für AKH-Veranstaltungen fließen. Nach einer Überprüfung der Fahrtkostenformulare beauftragte der Vorstand die Geschäftsstelle, bei der Erstattung von Bahncard-Kosten und Reservierungsgebühren eine transparentere Regelung zu entwickeln. Im Zusammenhang mit der doppelten Buchung eines Tagungshauses für die Herbsttagung 2017 entstand aus mangelnder Sorgfaltspflicht der Geschäftsstelle ein größerer Schaden in Form von Stornierungskosten. Der Geschäftsführer legte dem Vorstand eine Fehleranalyse vor und ergriff Kontrollmaßnahmen, die in Zukunft einen vergleichbaren Fehler ausschließen sollen.

Zahlreiche Veränderungen im **Personalbereich** der Geschäftsstelle führten dazu, dass sich der Vorstand während des ganzen Jahres intensiv mit personalpolitischen Fragen beschäftigen musste (vgl. Kapitel 7). Seit April 2017 arbeitete Dr. Veronika Niederhofer als zweite Bildungsreferentin in der Geschäftsstelle. Ab Juli war der erkrankte Geschäftsführer wieder in die Geschäftsstelle zurückgekehrt. Und im Oktober übernahm die Buchhalterin, Ingrid Holz (seit 2018 Nitschke), zusätzlich große Anteile der Stelle der ausgeschiedenen Sekretärin, Marlies Gollnick. Bedauerlicherweise erkrankte im Oktober 2017 die Bildungsreferentin, Maria Gondolf, erneut.

Gemeinsam mit den beiden Bildungsreferentinnen entwickelte der Geschäftsführer in einer Klausur im Herbst 2017 einen

neuen Plan zur Geschäftsverteilung auf Ebene der Referentinnen und des Geschäftsführers. Im Kern sieht dieser Plan vor, dass die Begleitung sämtlicher Gremien beim Geschäftsführer gebündelt wird. Die Bildungsreferentinnen arbeiten nicht mehr säulenbezogen, sondern betreuen sowohl Veranstaltungen der AKH wie auch der KHP. Mit dieser Geschäftsverteilung sollten sich die Referentinnen stärker auf die Bildungsarbeit konzentrieren und ihre jeweiligen inhaltlichen Kompetenzen einbringen können. Nachdem der Geschäftsführer die neue Geschäftsverteilung mit den Vorständen von AKH und KHP erörtert hatte, stimmte der FHoK-Vorstand im Dezember der Geschäftsverteilung zu. Diese gilt zunächst für zwei Jahre. Der Vorstand soll die Erfahrungen mit der Geschäftsverteilung beobachten und nach den zwei Jahren auswerten.

1.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)

Die **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)** fördert als bundesweite Vernetzungsstruktur die Zusammenarbeit der Hochschulgemeinden, unterstützt diese bei der Entwicklung neuer Arbeitsschwerpunkte im Engagement junger Erwachsener und organisiert bundesweite Fortbildungen und Arbeitstagen.

Delegiertenversammlung (DV)

Über 70 Delegierte aus gut 30 Hochschul- und Studierendengemeinden (KHGn, KSGn) nahmen vom 24. - 26. November 2017 an der Delegiertenversammlung der AKH teil. Sie setzten sich im inhaltlichen Teil der Veranstaltung mit der Frage auseinander, wie rechtspopulistischer Propaganda in sozialen Netzwerken und auch im Hochschulalltag entgegnet werden kann. Mit praktischen Trainings lernten die Delegierten, wie sie Halbwahrheiten entlarven können und wie sie durch aktive Positionierung der eigenen Meinung zu einer offenen und toleranten pluralen Gesellschaft beitragen können.

Die Delegierten kritisierten die in einigen Bundesländern geplanten Studiengebühren für ausländische Studierende und forderten Erleichterungen in den BAföG-Regelungen für jegliches ehrenamtliches Engagement Studierender. Von kleineren Hochschulgemeinden in den ostdeutschen Diözesen wurde der Wunsch geäußert, mehr Informationen über Fortbildungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Leitungen von Hochschulgemeinden zu erhalten. Für zwei Jahre setzte die DV einen Ausschuss **„Demokratisierung und Struktur“** ein, der sich vor dem Hintergrund der Strukturentwicklung innerhalb des FHoK e.V. mit der Frage befassen soll, wie die demokratische Legitimation der AKH von der Basis her gestaltet ist und wie sie gegebenenfalls verbessert werden kann. Und schließlich wurde ein Ausschuss eingesetzt, der die Grundlagenpapiere auf den Aspekt der geschlechtergerechten Sprache hin untersuchen soll.

Als Vorsitzenden der AKH bestätigte die DV Stephan Köser (Augsburg) für ein weiteres Jahr in seinem Amt. Vorher sind er und Daniel Reichmann (Münster) wieder sowie Caren Cürvers (Jülich), Franz Josef Dobelmann (Hochschulseelsorger, Saarbrücken) und Judith Konrad (Würzburg) neu in den AKH-Vorstand gewählt worden. Zwei Plätze im Vorstand, die für Hauptamtliche quotiert sind, blieben vakant.

Vorstand der AKH

Der AKH-Vorstand befasste sich intensiv mit den Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem **Prozess FHoK 2022+** ergaben. Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Vorstandes entwickelte mit Unterstützung erfahrener Haupt- und Ehrenamtlicher ein Positionspapier, das u. a. auf die Problematik der rückläufigen Engagementbereitschaft in bundesweiten Gremien hinwies und sich für eine große strukturelle Bereinigung aussprach. Die vom FHoK-Vorstand am 7. Juni 2017 vorgeschlagenen Korrekturen an den bestehenden Satzungen lehnte der AKH-Vorstand ab, weil er eine große Lösung anstrebt. Als rote Linie, die nicht überschritten werden sollte,

benannte der AKH-Vorstand gegenüber dem FHoK-Vorstand, dass auch bei einer zukünftigen Struktur, die die Hochschulgemeinden auf Bundesebene vertritt, hauptamtliche hochschulpastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht von ehrenamtlichen abgetrennt werden dürften.

Auf der DV vom 18. - 20. November 2016 in Magdeburg hatte der AKH-Vorstand gezielt eine **Intensivierung der Vernetzungs- und Austauschbemühungen auf regionaler Ebene** angestoßen. In Ostdeutschland besteht im Regionalen Arbeitskreis (**RAK**) ein Netzwerk, das bereits seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit pflegt mit jährlich zwei Arbeitstreffen, einer gemeinsamen Wallfahrt nach Rosenthal (die in 2017 allerdings erstmals nicht durchgeführt werden konnte), einem gemeinsamen Internetauftritt und mit einem Fußballturnier. Die **Region Süd-West** führte vom 21. - 23. April 2017 erstmals ein Regionaltreffen in Kaiserslautern durch, das sich mit dem Thema der Internationalisierung der Hochschulen und der Hochschulgemeinden auseinandersetzte. Ein weiteres Regionaltreffen fand vom 23. - 25. Juni 2017 in Füssen für die **Region Süd-Ost** statt. Der Schwerpunkt lag hier auf dem Austausch von Kompetenzen und der Arbeit an gemeinsamen Themen. Die Hochschulgemeinden in der Region West versuchten, bestehende Veranstaltungen als Ansatzpunkte für eine Vernetzung zu nutzen, was sich jedoch nicht realisieren ließ.

Wie im Vorjahr stellte die Weiterentwicklung der **Öffentlichkeitsarbeit** der AKH einen Schwerpunkt der Vorstandsarbeit dar. Die AKH pflegt drei Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit: den AKH-Newsletter, die AKH-Facebookseite sowie die Homepage, die in die Website des FHoK e. V. integriert ist (vgl. dazu Punkt 5). Die Idee, eine gemeinsame **Corporate Identity** für die AKH und alle Hochschulgemeinden zu entwickeln, wurde vom AKH-Vorstand zurückgestellt, weil zunächst die Ergebnisse des Prozesses FHoK 2022 + abgewartet werden sollen.

Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes zum Thema **Finanzen** befasste sich weiterhin damit, wie für die AKH Perspektiven für eine eigenständige Finanzierung von Maßnahmen trotz der Kürzungen der VDD-Zuwendungen möglich gemacht werden können. Im Zentrum stehen dabei der freiwillige Solidaritätsbeitrag der Hochschulgemeinden und der Aufbau des Kapitalstocks für einen AKH-Stiftungsfonds im Stiftungspakt Bayern (vgl. dazu Kapitel 6.4).

Der AKH-Vorstand war sich jenseits der Fragen einer guten Öffentlichkeitsarbeit und stabiler Finanzen bewusst, dass die Relevanz in der Arbeit für die Hochschulgemeinden nur durch **inhaltliche Akzente** erzeugt wird. Aus Kapazitätsgründen konnte eine vertiefte Auseinandersetzung mit dieser Erkenntnis bei dem Arbeitsgruppentreffen des Vorstandes im Oktober 2017 jedoch nicht erfolgen.

Bei der DV im November 2016 hatten sich kontroverse Diskussionen am Tagesordnungspunkt **Engere Kooperation mit dem BDkJ** entzündet. Vorangegangen waren mehrere gegenseitige Besuche, die dem gegenseitigen Kennenlernen von AKH-Vorstand und BDkJ-Bundesvorstand gedient hatten. Der AKH-Vorstand richtete für das Jahr 2017 eine Arbeitsgruppe zur weiteren Klärung der Fragen ein, die sich aus einer weiteren Annäherung ergeben. Aus terminlichen Gründen ist es nicht zu einer Begegnung mit dem zuständigen BDkJ-Bundesvorstandsmitglied im Rahmen eines Arbeitsgruppentreffens des AKH-Vorstandes gekommen.

1.4 Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP)

Die Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP) bietet im Auftrag der DBK subsidiär den Einführungskurs Hochschulpastoral und Fortbildungen für die Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger in den Diözesen an und vertritt deren Inte-

ressen auf Bundesebene. Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) der KHP koordiniert diese Arbeit.

Herbsttagung und Mitgliederversammlung

Unter dem Titel *Veränderte Kommunikation* . verändertes politisches und religiöses Bewusstsein% tauschten sich vom 12.-14. September 2017 in Stuttgart über 80 Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger und etwa zehn Hochschulreferenten/innen und Gäste über die Herausforderungen aus, die die neuen Kommunikationsmedien für die Entwicklung politischen Verantwortungsbewusstseins bei Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kirche mit sich bringen. In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden Vertreter der Kirche durch die grundsätzliche Anfrage von Medienmachern konfrontiert, weshalb sich Kirche nicht mehr und gezielter in gesellschaftliche Diskurse einmische.

In der Mitgliederversammlung am 14. September wurden Sabine Bumüller-Frank (Weingarten) und Lars Hofnagel (Bielefeld) wieder und Christina Innemann (Rostock) neu in den GA gewählt. Als Vorsitzender der KHP ist Jürgen Hüntten (Düsseldorf und Wuppertal) für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt worden.

Geschäftsführender Ausschuss (GA)

Die Arbeit des GA war bis zur Mitgliederversammlung im September dadurch beeinträchtigt, dass eine Position nicht hatte besetzt werden können. Im November 2016 hatte der GA den Versuch gemacht, aus **Spargründen** eine Sitzung nur eintägig durchzuführen. Die Auswertung dieses Versuches zeigte, dass eine Verkürzung der Sitzung für die Produktivität der Arbeit nicht förderlich sei.

Der Austausch mit dem AKH-Vorstand im Hinblick auf den Prozess FHoK 2022+ erfolgte bei einem Besuch des AKH-Vorsitzenden bei der GA-Sitzung am 19./20. Juni 2017 und bei dem gemeinsamen Gespräch der Vorstände von AKH und KHP am 11. September 2017 in Stuttgart. Eine

wichtige Aufgabe des GA besteht in der Sicherstellung der Mitarbeit der Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger bei den Auswahlverfahren für die Stipendienwerke Cusanuswerk und KAAD (s. Kapitel 4.2). Der KHP-Vorsitzende Jürgen Hüntten wirkte im Jahr 2017 in der Interreligiösen Arbeitsgruppe Religionen an den Hochschulen mit (s. Kapitel 4.5). Der GA regte beim FHoK-Vorstand an, im Vorfeld von weiteren interreligiösen Gesprächen zu einem möglichen Positionspapier über Religionen im Hochschulraum die katholische Position in einem Fachgespräch zu sondieren. Mittelfristig möchte sich der GA mit folgenden Themen verstärkt auseinandersetzen: thematische Ausrichtung der Hochschuleseelsorge, Verortung der Hochschuleseelsorge in den Diözesen, Religion in der Gesellschaft und interreligiöser Dialog.

Regionale Aktivitäten

Die Bistümer im Land **Baden-Württemberg** führten am 29./30. Juni 2017 zum vierten Mal eine gemeinsame Landeskongress für Hochschuleseelsorge durch, die sich mit *ökumenologischen und pastoralen Perspektiven* für Akademikerinnen und Akademiker nach der Zeit in der Hochschulgemeinde befasste. Die **Ökumenische Landesarbeitsgemeinschaft** für Hochschuleseelsorge (LAG) traf sich im Dezember 2016 mit der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin und sprach dabei über die kulturelle Inklusion von ausländischen Studierenden und über die Einführung von Studiengebühren für ausländische Studierende.

In **Bayern** fand am 16. März 2017 erstmals ein ökumenischer Studientag statt, an dem rund 40 Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger teilnahmen. Der Studientag befasste sich mit der Frage, wie Hochschulgemeinden ihre Öffentlichkeitsarbeit gestalten müssen, um von den Medien beachtet zu werden.

In der Region **Mitte-Südwestdeutschland** musste ein geplantes regionales Treffen von Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorgern im April 2017 kurzfristig abgesagt

werden. Am 21. November 2017 trafen sich die Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger in der Region **Norddeutschland**. Die Region **Nordrhein-Westfalen** befasste sich bei ihrem Studientag am 9. Mai 2017 in Bonn mit den Chancen und Herausforderungen, die mit den geistlichen Gemeinschaften in der Kirche verbunden sind. Die Region **Ostdeutschland** gestaltete ihr regionales Treffen am 26. Januar 2017 erstmals mit einem Fortbildungsteil, bei dem im Austausch mit einem Dresdener Politikwissenschaftler die Frage bearbeitet wurde, was Hochschulen von den Hochschulgemeinden als gesellschaftliche Akteurinnen erwarten.

Ein Treffen der **Ausländerreferentekonferenz** kam im Berichtsjahr nicht zustande und die Bemühungen, im Frühjahr 2017 eine zweitägige Fortbildung für Ausländerreferentinnen und -referenten durchzuführen, scheiterten an Terminüberschneidungen.

Die **Frauenkonferenz** trat traditionell am Nachmittag vor der Eröffnung der Herbsttagung zusammen. Anstelle der ausscheidenden Ximena Ordonez und Daniela Ramb (beide Göttingen) wurden Juliane Link (Berlin) und Julia Winterboer (Bielefeld) zu Sprecherinnen der Konferenz gewählt. Die Konferenz verständigte sich zudem darauf die Fortbildung im nächsten Jahr als ein Training für den Umgang mit Machtspielen im kirchlichen und universitären Kontext zu gestalten.

1.5 Wissenschaftlicher Beirat

Infolge der Erkrankung des Geschäftsführers wurde der Sitzungstermin des Wissenschaftlichen Beirats im Februar 2017 gestrichen. In der Herbstsitzung am 18. Oktober 2017 unterrichtete der 1. Vorsitzende des FHOK den Beirat über die Entwicklung des Prozesses FHOK 2022+. Zentrales Thema der Sitzung waren die verwaltungs- und staatskirchenrechtlichen Aspekte kirchlicher Präsenz an staatlichen

Hochschulen. Referent und Gesprächspartner war der Direktor des Staatskirchenrechtlichen Instituts der Diözesen Deutschlands, Prof. Dr. Ansgar Hense. Er gab einen aufschlussreichen Einblick in die Grundsätze des Verwaltungsrechts, die nach seiner Ansicht in vielen Fällen die entscheidenden Hebel darstellen für eine kooperative Gestaltung von Handlungsmöglichkeiten für Religionsgemeinschaften im Hochschulraum.

Bei vielen Anliegen von Hochschulgemeinden (Verteilen von Flyern, Aufhängen von Plakaten, Nutzung von Räumen u. ä.) handele es sich um einen **„Anstaltsgebrauch“**, der im Ermessen der Hausleitung liege. Dieses Ermessen müsse sich allerdings an Prinzipien wie Zweckdienlichkeit und an Relationen von Vorrangigkeit und Nachrangigkeit orientieren. Gegenüber der Auffassung von manchen Staatskirchenrechtlern, bei der Hochschulseelsorge handele es sich um eine **„Anstaltsseelsorge“** im Sinne der religionsrechtlichen Vorgaben des Grundgesetzes, äußerte sich Prof. Hense eher skeptisch. In der Diskussion wurde deutlich, dass ein vertrauensvolles Verhältnis von Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorgern zu Hochschulleitungen von entscheidender Bedeutung sei, wenn es darum gehe, kooperativ Absprachen für die Regelung bestimmter Handlungsmöglichkeiten von Religionsgemeinschaften im Raum der Hochschulen zu treffen.

2. Qualifizieren - Motivieren - Vernetzen: Bildungs- und Vernetzungsangebote für Studierende, Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger

2.1 Überregionale Bildungs- und Vernetzungsangebote und religiöse Veranstaltungen der AKH

Die Seminarangebote und die Arbeitstagen der AKH werden durch den Vorstand oder die Geschäftsstelle oder durch Hochschulgemeinden mit Unterstützung der Geschäftsstelle entwickelt und durchgeführt. Durch die bundesweite Ausschreibung über die Hochschulgemeinden und die Homepage des FHOK werden für die Veranstaltungen interessierte Studierende aus ganz Deutschland gewonnen. Die Maßnahmen werden . mit Ausnahme von religiösen Veranstaltungen . aus öffentlichen Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) bezuschusst.

Das traditionelle **Wintertreffen** der Hochschulgemeinden fand vom 20.-22. Januar 2017 in Augsburg statt. Unter dem Titel **Katholik/Protestant: Willst Du mit mir gehen?** gingen die 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Stadt des Augsburger Religionsfriedens Fragen nach dem ökumenischen Verhältnis und der Bewältigung religiöser und konfessioneller Konflikte nach.

Im Bereich der politischen Bildung veranstaltete die AKH vom 5.-10. März 2017 zum 16. Mal ein **Hospitationsseminar im Deutschen Bundestag**, an dem 16 Studierende aus ganz Deutschland teilnehmen konnten. Neben dem Einblick in die Arbeitswelt und -weise von Abgeordneten und Angestellten in den verschiedenen Bereichen bot ein intensives Rahmenprogramm zusätzliche Perspektiven auf den Deutschen Bundestag. Dazu zählte eine lobbykritische Stadtführung, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die unmittelbare Nähe von einflussreichen Verbänden zu den Regierungsgebäuden aufzeigte. Hinzu kamen Gespräche mit Lobbyvertreterinnen und -vertretern und eine ausführliche Begegnung mit dem damaligen Bundestagspräsidenten, Prof. Dr. Norbert Lammert.

Die Idee, über ein **weiteres aktuelles gesellschaftspolitisches Thema** ein inhaltlich attraktives Seminar für Hochschulgemeinden zu entwickeln, ließ sich im Berichtsjahr 2017 nicht umsetzen. Das interreligiöse Begegnungsseminar **Die**

Schätze des Anderen heben konnte aus Termingründen nicht realisiert werden.

Für die fachliche Arbeit engagierter Ehrenamtlicher in den Hochschulgemeinden spielten die **regionalen Treffen** im Süd-Westen, im Süd-Osten und in Ostdeutschland eine wichtige Rolle (vgl. dazu Kapitel 1.3). Bei diesen Treffen tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulgemeinden über Erfahrungen in der Programmgestaltung und in der Begleitung und Förderung von ehrenamtlich Engagierten aus.

Die traditionelle **Rosenthalwallfahrt** der Hochschulgemeinden in Ostdeutschland fand im Berichtsjahr 2017 erstmals nicht statt. Es ist allerdings geplant, sie im Jahr 2018 wieder aufleben zu lassen.

2.2 Einführungskurs Hochschulpastoral und Fortbildungsangebote für hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die KHP bietet für Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger auf das Arbeitsfeld zugeschnittene Fortbildungen an, die subsidiär die Weiterbildungsangebote der Diözesen ergänzen. Die Fortbildungen werden mit Unterstützung der FHOK-Geschäftsstelle durch kollegiale Teams vorbereitet und durchgeführt.

Der Einführungskurs des Jahres 2017 hat aus Krankheitsgründen in einem ungewohnten Rhythmus stattgefunden mit zwei je viertägigen Einheiten vom 14.-17. November 2016 (Teil 1) und vom 20.-23. Februar 2017 (Teil 2). Der Kurs wurde von 19 Hochschulseelsorgern und -seelsorgerinnen besucht. Er wurde geleitet von Burkhard Hose (Würzburg), Christine Schardt (Mainz) und der Bildungsreferentin Maria Gondolf von der Geschäftsstelle. Stärker als in den bisherigen Kursen versuchte das Leitungsteam, die Vorerfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit in die Kursgestaltung einzubeziehen. An die Stelle einer Gliederung nach Ziel-

gruppen von Hochschulgemeinden richtete das Leitungsteam den Kurs an den grundlegenden pastoralen, beratenden und spirituellen Anforderungen des Arbeitsraumes Hochschule aus. Die Aufteilung in zwei gleich lange Blöcke hat sich aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewährt.

Zwanzig Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger beschäftigten sich vom 14.-16. Februar 2017 bei der **KHP-Frühjahrsfortbildung** mit dem programmatischen Leit-satz *„Präsenz statt Programm“*. Das Thema wurde aus drei Perspektiven heraus angegangen. Mit einem Theaterpädagogen wurden Dimensionen der persönlichen, sprachlichen und körperlichen Präsenz analysiert und in Übungen ausprobiert. Der Pastoraltheologe Prof. Dr. Hans Hobelsberger stellte die Konsequenzen dar, die im pastoralen Handeln mit dem Paradigmenwechsel von der Sozialformfizierung zur Sendungsorientierung oder von dem Säkularisierungsparadigma zum Evangelisierungsparadigma verbunden sind. Und schließlich entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit der Sozialwissenschaftlerin Kerstin Franzl Formen von echten Beteiligungsprozessen im Rahmen der Hochschulgemeinden.

Im Berichtszeitraum fanden keine eintägigen **regionalen KHP-Fortbildungstage** statt. Entsprechende Planungen in den Regionen Norddeutschland und Süd-West-Deutschland konnten nicht realisiert werden.

Zur **Salzburger Hochschulwoche (SHW)** vom 31. Juli - 6. August bot die KHP für Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger ein Gesamtpaket für die Teilnahme mit Unterkunft, Hörerkarte und Workshop an, das von elf Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorgern genutzt wurde. Bestandteil dieses Paketes war ein Workshop, bei dem die Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger mit einem Medienexperten neue mediale Zugänge zu Öffentlichkeiten im Raum der Hochschulen entdeckten.

Im Vorfeld der Herbsttagung fand am 11./12. September 2017 die **Fortbildung der Frauenkonferenz** statt, an der neun Hochschuleseelsorgerinnen teilnahmen. Das Seminar bildete den Abschluss einer dreiteiligen Fortbildungsreihe zum Thema sexualisierter Gewalt an Hochschulen. Zusammen mit einer Kriminalistin und einer Therapeutin erarbeiteten die Teilnehmerinnen Orientierungspunkte für die Erkennung, Beratung und Begleitung von betroffenen Frauen.

Wie seit vielen Jahren führte der **Arbeitskreis Beratung** am 13./14. Februar 2017 seine Fortbildung gemeinsam mit dem Bundesverband katholischer Studentenwohnheime durch. Gemeinsam mit dem erfahrenen Supervisor und Leiter der Hochschulgemeinde in Göttingen, Peter Paul König, setzten sich 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Methode des Fragens und ihren Potentialen im Beratungskontext auseinander.

3. Prozess FHoK 2022+ . Demokratie erfahren . Religionen an den Hochschulen: Arbeitsschwerpunkte in der überdiözesanen Hochschulpastoral

3.1 Prozess FHoK 2022+: Zwischenbericht

Seit geraumer Zeit wird auf verschiedenen Ebenen die zukünftige Gestalt des Vereins Forum Hochschule und Kirche e. V. und seiner Säulen diskutiert. Zunächst war der Ausgangspunkt dieser Diskussionen die notwendigen Anpassungen in der Geschäftsstelle angesichts der Einsparungen des VDDs, der durch die Vereinbarung im Juni 2015 klare Konturen erhalten hat. Darüber hinaus wird in allen Gremien des Vereins und seiner Säulen deutlich, dass es aus unterschiedlichen Gründen immer schwieriger wird, die Ämter in den Gremien zu besetzen. Ende 2016 wurde der

Verein im Rahmen einer Prüfung durch den VDD zusätzlich darauf hingewiesen, dass es Inkonsistenzen und Unvollständigkeiten der Vereinsarchitektur des FHoKs zu beheben gilt.

In diesen Diskussionen gab es immer wieder zwei Perspektiven, nämlich die einer kleinen Lösung, d. h. einer Lösung innerhalb der aktuellen Strukturen, und die einer großen Lösung, d. h. einer Lösung mit neuen Strukturen. In den Rückmeldungen aus AKH, KHP, dem Wissenschaftlichen Beirat und der KHH zeigte sich mehrheitlich die Tendenz, den Mut für grundsätzliche Lösungen aufzubringen, die sich auch langfristig als zukunftsfähig erweisen.

In der MV im Juni 2017 wurde beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe im Stile eines sThink Tanks% installiert wird, zu der alle Mitglieder des FHoK e. V. eingeladen waren, um sich zum Prozess FHoK 2022+ zu beraten, zu reflektieren und mögliche Szenarien zu erarbeiten. Der Zeitraum der Arbeitsgruppe wurde auf zwei Jahre, bis zur MV 2019, festgelegt. Der MV 2018 soll ein Zwischenbericht über die bereits erarbeiteten Ergebnisse vorgelegt werden. Außerdem sollte die Arbeit von einem/r externen Organisationsentwickler/in begleitet werden. Im Haushalt des FHoK e. V. waren dafür jährlich 4.000 Euro zur Verfügung gestellt worden.

Im Herbst verständigten sich der 1. Vorsitzende des FHoK und der AKH- wie der KHP-Vorsitzende auf Dr. Bettina Janssen, Rechtsanwältin und Supervisorin aus Köln, die als Organisationsberaterin Prozess begleitet. Der Finanzrahmen für den Beratungsprozess mit je zwei Arbeitsgruppensitzungen in den Jahren 2018 und 2019 musste angepasst werden.

Erst Ende Januar 2018 kam es dann zu einem Kontraktgespräch der drei o.g. Vorsitzenden mit Dr. Janssen, in dem einerseits die Vorsitzenden ihre verschiedenen Perspektiven, Erwartungen und Analysen besprechen konnten und andererseits der Kontrakt mit ihr geschlossen werden sollte. Beides ist in einem fruchtbaren Gespräch gelungen.

Zunächst wurde in diesem Kontraktgespräch beschlossen, dass alle Mitglieder im Sinne des Beschlusses der MV eingeladen werden sollen, dass aber dennoch eine feste Gruppe von je drei Mitgliedern aus FHoK-Vorstand, dem GA der KHP und dem AKH-Vorstand inklusive einer/s Vertreterin/s der KHH / AG Hochschulpastoral die Basis der Arbeitsgruppe bilden sollten. Leitende Gedanken waren dabei, im Blick auf die Teilnahmezahl eine arbeitsfähige, für die Organisationsberaterin begleitbare und von den Reise- und Übernachtungskosten bezahlbare Konstruktion zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde auf Vorschlag von Dr. Janssen beschlossen, dass die drei Vorsitzenden mit ihr zusammen eine Vorbereitungs- und Reflexionsgruppe installieren, die inzwischen als Steuerungsgruppe firmiert.

Anfang Februar 2018 traf sich die Steuerungsgruppe in Köln, um den Zeitplan zu beschließen und den Ablauf des ersten Treffens vorzubereiten. Vom 31. Mai - 1. Juni 2018 findet in Köln die **erste Sitzung** . der KickOff . statt, in der geplant ist, sich über Visionen von Hochschulpastoral auszutauschen und eine Standortbestimmung vorzunehmen. Vom 6.-7. Oktober 2018 findet die 2. Sitzung in Köln statt, Anfang 2019 ist eine dritte geplant. Wie vereinbart, wird in der MV im Juni 2019 ein Schlussbericht und eine Beschlussvorlage vorgelegt. Anschließend wird es vermutlich noch eine vierte Sitzung geben, in der es um einen Rückblick und einen Ausblick gehen wird.

Darüber hinaus hat der 1. Vorsitzende angeregt, dass noch vor dem Kick-Off ein Gespräch der Steuerungsgruppe mit Dr. Jakob Johannes Koch als Vertreter der DBK stattfindet, in dem einerseits die Hoffnungen und Erwartungen der DBK an den sProzess FHoK 2022+% besprochen werden können und andererseits die Frage geklärt wird, an welcher Stelle diese Erwartungen in den Prozess eingeführt werden sollen.

Eine weitere wichtige Frage, die es im Blick auf den sProzess FHoK 2022+% zu

klären gilt, ist, welche Anforderungen und Voraussetzungen an eine Struktur des FHoKs herangetragen werden, die in der Folge die Richtlinien des KJP implizieren. Das ist auch deshalb so wichtig, weil über diese Mittel auch Teile der Personalkosten von mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle finanziert werden. Diese Frage wird der 1. Vorsitzende mit dem Geschäftsführer klären.

In den Gremien wurden für die Mitarbeit an dem sProzess FHoK 2022+folgende Personen benannt: Für den AKH-Vorstand werden Stephan Köser (KHG Augsburg, AKH-Vorsitzender), Daniel Reichmann (KSHG Münster, Stellv. AKH-Vorsitzender) und Franz-Josef Dobelmann (KHG Saarbrücken, AKH-Vorstand), für den GA der KHP Jürgen Hüntel (KHG Düsseldorf und Wuppertal, KHP-Vorsitzender), Dirk Berberich (HSG Freising, GA) und Lars Hofnagel (KHG Bielefeld, GA), für den Vorstand des FHoKs Peter Blümel (KHG LMU, 1. Vorsitzender des FHoK), Dr. Peter Krawczack (Hochschulreferent Köln, 3. Vorsitzender des FHoK) und Clemens Kilian (KHG Hildesheim, FHoK-Vorstand) sowie Frank Pätzold (Hochschulreferent Hildesheim) für die KHH / AG Hochschulpastoral teilnehmen. Aus dem Kreis der Mitglieder des FHoK e. V. hat niemand Weiteres Interesse angemeldet, in der Arbeitsgruppe kontinuierlich und verbindlich mitzuarbeiten.

3.2 Engagement für Demokratie in der Hochschulpastoral

Würzburg, Oktober 2017: Die Aktion sStimmen für Demokratie%der KHG Würzburg ist vorbei. Menschen aus Politik, Gesellschaft, Kirche und Wissenschaft haben 100 Tage lang in einer Art Countdown zur Bundestagswahl am 24. September 2017 mit Kalenderblättern und Statements die Zeit des intensiven Wahlkampfes und der Meinungsbildung begleitet. Mit jedem Kalenderblatt konnten dabei im Schnitt 3.000

Personen über den Mailverteiler, Facebook und Twitter erreicht werden.

Münster, November 2017: 100 Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulgemeinden aus ganz Deutschland treffen sich zur Delegiertenversammlung der AKH, um die Zukunft der Katholischen Hochschulgemeinden gemeinsam zu gestalten. Es wird diskutiert, es wird gewählt und es wird gearbeitet. Am Schluss entsteht unter anderem ein Ausschuss mit dem Titel und der damit verbundenen anspruchsvollen Aufgabe für seine Mitglieder: sDemokratisierung und Struktur%o

Berlin, März 2018: Einmal zu erleben, wie der konkrete Alltag eines/r Abgeordneten im Deutschen Bundestag wirklich aussieht, einmal live bei einer Debatte dabei sein, einmal im Ausschuss sitzen und die Politikerinnen und Politiker um die Meinung ringen sehen und dann auch noch spannende Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche zu führen, die Hauptstadt mit ihren vielseitigen Gesichtern kennenlernen . das alles erfahren auch in diesem Jahr Studentinnen und Studenten aus ganz Deutschland bei der einwöchigen Bundestagshospitation der AKH in Berlin.

Vom 14. bis 16. Februar 2017 beschäftigten sich zwanzig Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger mit Facetten einer neuen, aufsuchenden Form von Pastoral an Hochschulen. Ein wichtiger Aspekt dabei: Wie können in Hochschulgemeinden echte Beteiligungsprozesse organisiert werden? Und auch bei der Herbsttagung der KHP vom 12. bis 14. September 2017 geht es unter dem Titel sVeränderte Kommunikation - verändertes politisches und religiöses Bewusstsein%um die Frage, wie unter Studierenden politisches Verantwortungsbewusstsein geweckt werden kann.

Diese schlaglichtartigen Auszüge aus dem Portfolio des vergangenen Jahres zeigen eines ganz deutlich: das Interesse und das Engagement für das Thema Demokratie ist da . es geht aber noch mehr!

Nicht nur für die einzelnen Hochschulgemeinden vor Ort mündet die Beschäftigung mit ihren eigenen Strukturen oft in einem spannenden Diskurs über die Mitbestimmung und -gestaltung des Gemeindelebens und des Semesterprogramms, sondern auch die Bundesstruktur (AKH) muss sich durch Ausschüsse, wie sie beispielsweise im November auf der DV gegründet wurden, mit den Fragen der Beteiligungsmöglichkeiten in den Hochschulgemeinden oder der paritätischen Vertretung bei Versammlungen beschäftigen.

Aber dadurch wird Kirche lebendig, so fühlt sich der oder die Einzelne wirklich vertreten, bekommt die Chance, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen; die Studentinnen und Studenten werden zu Vorbildern und wirken so außerdem auch an einem Wesensmerkmal des christlichen Glaubens mit, nämlich Zeugnis abzulegen.

Zeugnis für eine gerechte Kirche und Gesellschaft, Zeugnis für einen ehrlichen Diskurs über Mitbestimmung und Teilhabe, Zeugnis über ein politisches System, das es, gerade in der heutigen Zeit, zu verteidigen gilt und Zeugnis für eine immer globaler werdende, aber durch Digitalisierung und Co. zusammenwachsende Welt.

Es werden hier im Rahmen der Aktivitäten der Hochschulpastoral die Kirche und die Gesellschaft und natürlich . last but not least . auch der und die Einzelne gestärkt und in der Persönlichkeit ausgebildet. Nicht mehr, aber auch nicht weniger sollte die Triebfeder des weiteren Engagements im Bereich der Demokratieförderung und -unterstützung sein.

Die Akteurinnen und Akteure in den verschiedenen Organisationen und Institutionen unter dem Dach des FHOK können und sollten hier an der Meinungsbildung der Studierenden, an der Vernetzung der Aktiven, an der Ermöglichung von Chancen und nicht zuletzt an der pastoralen Arbeit mitwirken und diese gemeinsam mit den Studierenden gestalten.

3.3 Religionen an den Hochschulen

Seit einigen Jahren treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Bundes-ESG, des Rats muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA) und der Hochschulpastoral der katholischen Kirche, um sich über die Entwicklungen, Beobachtungen und Aktionen gegenseitig zu informieren und auszutauschen. Diese Vernetzung ist zu einem Großteil dem Geschäftsführer Dr. Lukas Rölli zu verdanken. Im Herbst 2017 hat erstmals auch ein Vertreter der Jüdischen Studierenden Union Deutschlands (JSUD) an dem Treffen der AG Religionen an den Hochschulen teilgenommen.

Seit einiger Zeit steht die Idee im Raum, sich mit einer öffentlichen Stellungnahme an die Hochschulleitungen und -verwaltungen zu wenden und damit in der Öffentlichkeit gemeinsam aufzutreten. Die Bundes-ESG hat unter dem Titel *„Warum Religion an den Hochschulen Raum haben sollte“* schon auf ihrer Vollversammlung im Herbst 2017 eine Liste von zwölf Argumenten beschlossen.

Neben der Idee, Argumente für die Präsenz von Religionen an den Hochschulen zu formulieren, wurde das Anliegen vorgebracht, in einer Art Selbstverpflichtung die Aufgaben von Hochschulen, die Standards einer weltanschaulich neutralen Wissenschaft und die Selbstverständlichkeiten eines modernen Gemeinwesens zu betonen und andererseits sich als Dienst an der Öffentlichkeit im Feld Hochschule zu beschreiben. Diese Idee entstand aus der Beobachtung, dass die Skepsis vieler Hochschulleitungen und -verwaltungen sich vor allem aus der Sorge vor Gruppen mit extremen (um nicht zu sagen extremistischen) Weltanschauungen resultiert, die zu einer rigiden Umsetzung des Hausrechtes führen kann, nicht zuletzt auch, weil die Landschaft weltanschaulich geprägter und religiöser Gruppen von vielen als unübersichtlich empfunden wird. Eine derartige Selbstverpflichtung könnte Hochschulleitungen und -verwaltungen helfen, das Hausrecht differenzierter wahrzunehmen.

Auf Initiative des GA der KHP ist die Idee entstanden, zu einem Fachgespräch zum Thema »Religionen an den Hochschulen« einzuladen, welches u. a. die Funktion hat, den beiden Vertretern in der AG Religionen an den Hochschulen, Herrn Hüntel und Herrn Blümel, Impulse und Anregungen für die weitere Arbeit mitzugeben. Neben den Mitgliedern der Gremien waren an dem Fachgespräch am 18. April 2018 v.a. auch Ausländerreferentinnen und referenten und andere interessierte Kollegen und Kolleginnen beteiligt.

Als Referent wurde Prof. Dr. Ansgar Hense gewonnen, der Verwaltungs- und staatsrechtliche Aspekte kirchlicher Präsenz an staatlichen Hochschulen thematisierte. Darüber hinaus hat Dr. Thomas Lemmen, Referent für Interreligiösen Dialog mit Schwerpunkt Islam im Erzbistum Köln, einen Überblick über die verschiedenen muslimischen Organisationen in Deutschland gegeben.

In der Aussprache ist einerseits von mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Idee einer Selbstverpflichtung positiv aufgegriffen worden. Andererseits wurde gleichzeitig von einigen Kollegen und Kolleginnen betont, dass es unbefriedigend ist, dass an verschiedenen Standorten das Hausrecht unterschiedlich ausgelegt wird und so der Zugang von Vertreterinnen und Vertretern der Religionsgemeinschaften sehr unterschiedlich geregelt ist. Ein Beispiel für einen explizit durchformulierten Verhaltenskodex hat die Universität Hamburg Anfang dieses Jahres veröffentlicht.

In dem Treffen der AG Religionen an den Hochschulen am 24. April 2018 haben die Vertreter von RAMSA ihren Vorschlag für eine gemeinsame Stellungnahme unterbreitet. Da die Vorschläge einen Konsens erahnen lassen, ist man übereingekommen, dass ein Vorschlag für ein gemeinsames Positionspapier entworfen und beim nächsten Treffen beraten werden soll. Anschließend ist ein weiterer Konsultationsprozess – auch in den Gremien der jeweiligen Partnerinnen – vorgesehen. Ziel ist

es, Anfang 2019 eine derartige Stellungnahme vorlegen zu können.

4. Vernetzen . Kooperieren . Informieren: Kontakte zu Partnern in der Kirche und zu Akteuren in der Hochschulpolitik

4.1 Bischofskonferenz und überdiözesane kirchliche Einrichtungen

Die Hochschulpastoral ist in der DBK der Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) zugeordnet. Dort begleitet **Weihbischof Wilfried Theising** (Vechta) die Arbeit des FHoK und seiner beiden Säulen AKH und KHP. Als geborener Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des FHoK war er gut über die laufenden Entwicklungen im Prozess FHoK 2022+ unterrichtet. In den Beratungen zu den Schwerpunktthemen des Beirates gewann er einen differenzierten Einblick in wichtige aktuelle Fragen der Hochschulpastoral. Bei seinem Besuch der KHP-Herbsttagung im September 2017 in Stuttgart und bei seinen Begegnungen mit dem AKH-Vorstand am Rande der AKH-Vorstandssitzung im März 2017 in Münster und der DV im November 2017 in Münster unterrichtete sich Weihbischof Theising über die aktuelle Arbeit der beiden Säulen des FHoKs.

Im Rahmen seiner Berichterstattung informierte Weihbischof Theising die **Kommission VIII** der DBK regelmäßig über die Entwicklungen in der Hochschulpastoral und im FHoK. Am 3. November 2016 hatte die Kommission VIII das neue Bildungskonzept der KHP zustimmend zur Kenntnis genommen und zur Information der **Konferenz der Generalvikare** vorgelegt, die sich in ihrer Sitzung am 9. Mai 2017 damit befasste. Die Generalvikare zeigten großes Interesse an der Arbeit des FHoKs und sprachen sich dafür aus, dass die Einführungs- und Fortbildungsangebote der KHP bei der Auswahl und Qualifizierung

der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Diözesen nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollten.

Seitens des **Sekretariates der DBK** wurde die Arbeit des FHoKs durch Dr. Jakob Johannes Koch (Bonn) begleitet, der als beratendes Mitglied an mehreren Sitzungen des Vorstandes teilnahm. Seine Kontaktpflege mit dem 1. Vorsitzenden und mit dem Geschäftsführer trug zu einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen dem FHoK und der DBK bei.

Die Hochschulverantwortlichen der 27 deutschen (Erz-)Diözesen trafen sich im März 2017 zu ihrer jährlichen **Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH)**. Die KHH informierte sich über den Stand des Prozesses FHoK 2022+ und sprach sich für eine ergebnisoffene Debatte über die zukünftige Struktur des FHoK und seiner Säulen aus. Die **Arbeitsgruppe Hochschulpastoral** der KHH hatte in deren Auftrag ein Papier mit den Anforderungen der (Erz-)Diözesen an das FHoK erarbeitet und dieses Anfang 2017 dem Vorstand zukommen lassen. Die Arbeitsgruppe Hochschulpastoral, die eine Reihe von neuen Hochschulreferentinnen und . referenten aufwies, traf sich im Vorfeld der KHP-Herbsttagung am 11. September 2017 in Stuttgart und tauschte sich im Beisein von Weihbischof Theising und Dr. Koch intensiv über die Hintergründe und die Bedeutung des Prozesses FHoK 2022+ aus.

Der **Sonderbeauftragte der DBK für Flüchtlingsfragen**, Erzbischof Heße, lud für den 6. November 2017 zum Dritten Katholischen Flüchtlingsgipfel nach Köln ein. Das FHoK wurde bei dieser Veranstaltung durch den 1. Vorsitzenden vertreten. Am 21. November 2017 fand dann mit Beteiligung der Kommission VIII der DBK ein sVernetzungstreffen katholischer Hochschuleinrichtungen zu Flüchtlingsfragen%o statt, bei dem die 2. Vorsitzende, Lisa Singer, das FHoK vertrat. Zur Vorbereitung auf die Konferenz hatte die Geschäftsstelle mit einer Befragung unter den Hochschulgemeinden einen Überblick über die

katholischen Flüchtlingsaktivitäten an den Hochschulen zusammengestellt.

4.2 Partnerorganisationen im Forum Hochschule und Kirche e. V.

Zum **Cusanuswerk** werden Kontakte auf Ebene der Leitung und der Geschäftsstelle durch die KHP und auf Ebene der stipendiatischen Gremien durch die AKH gepflegt. Für die Auswahlverfahren der verschiedenen Förderprogramme steuern die Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger die kirchlichen Gutachten bei. Im Erstsemester-Auswahlverfahren fanden im September 2017 wiederum fünf Bewertungstage statt, an denen 20 Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger mitwirkten. Um sich über die Erfahrungen in den verschiedenen **Auswahlverfahren** auszutauschen, treffen sich Mitglieder des GA der KHP, Delegierte der KHP in cusanischen Gremien, ein Vertreter der Arbeitsgruppe Hochschulpastoral der KHH und Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsstelle des Cusanuswerks jeweils im Februar in Mannheim zu einem Arbeitsgespräch. Überlegungen im Cusanuswerk, das Verfahren der Erstsemester-Auswahl zu verändern, und die Arbeiten an einem neuen Leitbild des Cusanuswerks haben die Vertreterinnen und Vertreter der KHP vor die Herausforderung gestellt, sich auf eine möglicherweise erforderliche Anpassung der Beteiligung der Hochschulpastoral an den Auswahlverfahren vorzubereiten. Der AKH-Vorstand war im Jahr 2017 bestrebt, den Kontakt zum Vorstand der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu verstetigen. An der Frühjahrs-**Cusanuskonferenz** vom 21.-23. April 2017 in Würzburg nahmen der AKH-Vorsitzende und ein weiteres Vorstandsmitglied teil. Der AKH-Vorstand erhofft sich von der Intensivierung der Kontakte eine verbesserte Wahrnehmung der Hochschulgemeinden als Netzwerke studentischen Engagements durch die örtlichen Hochschulgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Beim **Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD)** übernahm im Frühjahr 2017 Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff das Amt des neuen Präsidenten. In der Mitgliederversammlung des KAAD, in der eine Vertreterin der KHP und der Geschäftsführer des FHoK die Interessen der Hochschulpastoral vertreten, wurde am 11. Mai 2017 darüber informiert, dass erhöhte Ausgaben im Stipendienprogramm 1 (Vorschläge von Partnern im Ausland) durch eine geringere Antragstellung im Stipendienprogramm 2 (Vorschläge der Hochschulgemeinden) kompensiert werden mussten. Eine nicht unbeträchtliche Stipendienhöhung, die durch Vorgaben des Auswärtigen Amtes erforderlich wird, wurde für das Jahr 2018 in Aussicht gestellt.

Im Auswahlgremium des KAAD, dem **Akademischen Ausschuss**, werden die kirchlichen Gutachten durch zwei kirchliche Vertreter eingebracht, von denen einer durch die KHP delegiert wird. Der Delegierte der KHP, Hochschulpfarrer Matthias Haas (Stuttgart) konnte 42 Anträge aus 28 Hochschulgemeinden einbringen. Damit bewegt sich die Antragszahl aus Hochschulgemeinden weiterhin auf einem niedrigen Niveau. An der **KAAD-Jahresakademie**, die vom 27. - 30. April 2017 über 310 Stipendiaten und Stipendiatinnen in Bonn versammelte, nahmen einige Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger teil. Die Akademie befasste sich mit der Frage, was interdisziplinäre Forschungen für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung beitragen können.

Der **Bundesverband katholischer Studentenwohnheime** umfasste im Jahr 2017 56 katholische Wohnheime. In der Mitgliederversammlung am 5. Juli 2017 wurde ein neuer Vorstand gewählt, unter dem Vorsitz des Geschäftsführers des Bischöflichen Studierendenwerks Münster, Markus Hoffmann. Der Bundesverband bot seinen Mitgliedern drei Fortbildungen an, eine davon in Kooperation mit dem Arbeitskreis Beratung der KHP.

Das FHoK rechnet für die **Arbeitsgemeinschaft Studierende der Katholischen Theologie (AGT)** die öffentlichen Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ab und führt das Bankkonto der AGT. Die Geschäftsstelle beriet den Vorstand der AGT bei der Beantragung und Abrechnung der Fördermittel.

Mit der **Bundesgeschäftsstelle der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland (KEB)** teilte das FHoK im Jahr 2017 erstmals die Büroräumlichkeiten am Rheinweg 34 in Bonn. Die Bürogemeinschaft, die sich primär auf die gemeinsame Nutzung des Tagungsraumes und des Netzwerkdruckers sowie auf die Untervermietung von drei KEB-Bürräumen erstreckt, hat sich im ersten Jahr gut bewährt und verhilft beiden Organisationen zu spürbaren Einsparungen bei den Mietausgaben.

4.3 Katholische Organisationen

In der **Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD)**, der Verbändestruktur im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), ist die Hochschulpastoral über den KHP-Vorsitzenden Jürgen Hüntgen und die von der AKH delegierte Theresia Härtel vertreten. Letztere ist auch Mitglied in der **Vollversammlung des ZdK**. Die Delegiertenversammlung der AGKOD findet alle zwei Jahre statt, letztmals 2016. Das ZdK hingegen versammelt sich zweimal jährlich zu einer Vollversammlung.

In der Vorbereitung auf den **Katholikentag** vom 9.-13. Mai 2018 in Münster hat sich auf Anregung der KSHG Münster und des Bischöflichen Studierendenwerks Münster eine Projektinitiative gebildet, die unter Beteiligung verschiedener Kooperationspartner, darunter auch die KHP und die AKH, einen eigenen Veranstaltungsraum unter dem Titel **Lebenswelten Studium** konzipierte und vorbereitete.

4.4 Evangelische Partner und interreligiöse Kontakte

Die Kontakte zur Bundesebene der **Evangelischen Studierendengemeinden (ESG)** konnten vom AKH-Vorstand weiter verfestigt werden. Ein AKH-Vorstandsmitglied nahm an der **Vollversammlung des Verbandes der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland (ESG-VV)** vom 13.-17. September 2017 in Wittenberg teil. Das AKH-Wintertreffen vom 20.-22. Januar 2017, das sich mit dem Verhältnis der beiden Konfessionen befasste, war von der KHG Augsburg gemeinsam mit der ESG Augsburg geplant und vorbereitet worden. Die Bundesgeschäftsstelle der ESG hatte bei ihren Verhandlungen mit dem Beitragsservice eine Befreiungsmöglichkeit von der Rundfunkbeitragspflicht für ausländische Studierende auch für Katholische Hochschulgemeinden erreicht. Ein Delegierter der KHP nimmt jeweils an der **Hauptamtlichenkonferenz (HAK)** teil. Sie fand vom 20.-23. Februar 2017 in Frankfurt am Main statt und setzte sich mit dem Verhältnis von Kirchen und Hochschulen zur Finanzwirtschaft auseinander. In einigen finanzschwachen Landeskirchen sind zunehmend Überlegungen wahrnehmbar, kleinere ESG-Standorte zu schließen.

Mit dem **Rat Muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA)** pflegt der AKH-Vorstand Kontakte. Vertreter von RAMSA arbeiten an der Vorbereitung und Durchführung des interreligiösen Seminars *Die Schätze des Anderen heben* mit.

In den vergangenen Jahren hatte sich unter dem Dach des Zentralrats der Juden eine neue Studierendenorganisation, die **Jüdische Studierendenunion Deutschland (JSUD)**, gebildet. Sie nahm im Herbst 2017 Kontakt zum AKH-Vorstand und zur FHOK-Geschäftsstelle auf. Damit sind gute Voraussetzungen für einen zukünftigen gegenseitigen Austausch entstanden.

Auch mit dem **Bund Alevitischer Studierender in Deutschland (BDAS)** entwi-

ckelte sich im Lauf des Jahres 2017 seitens des AKH-Vorstandes ein erster Kontakt. Die Absicht besteht, sich zukünftig gegenseitig bei den Jahrestagungen zu besuchen.

Im Herbst 2016 hatte sich eine interreligiöse **Arbeitsgruppe Religionen an den Hochschulen** gebildet, an der sich neben Vertreterinnen und Vertreter der Bundes-ESG und des FHOK auch solche von RAMSA und seit Ende 2017 von JSUD beteiligen. Im Jahr 2017 traf sich die Arbeitsgruppe zweimal und diskutierte dabei Fragen, die sich im Zusammenhang mit einem möglichen gemeinsamen Positionspapier zur Präsenz von Religionen an Hochschulen stellen.

4.5 Bildungspolitische Organisationen und hochschulpolitische Aktivitäten

Bedingt durch die lange Erkrankung des Geschäftsführers konnten die zuvor bestehenden Kontakte zum **Generalsekretariat der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)** im Jahr 2017 noch nicht wiederaufgenommen werden.

Die gemeinsame Vertretung der Hochschulgemeinden im Kuratorium des **Deutschen Studentenwerks (DSW)** wurde im Jahr 2017 durch die Bundesstudierendenpfarrerin der Bundes-ESG wahrgenommen.

Der Bundes-ESG gelang es im Herbst 2017, in Verhandlungen mit dem Beitragsservice für den öffentlich-rechtlichen Rundfunkbeitrag sich auf ein Verfahren zu verständigen, über das ausländische Studierende aus Nicht-EU-Staaten, die Unterstützung aus ökumenischen Notfonds erhalten, von der Rundfunkbeitragspflicht befreit werden. Im Frühjahr 2018 erhielt die Bundesstudierendenpfarrerin die Zusage, dass zu einer *Unterstützung im Sinne des ökumenischen Notfonds* auch die Unterstützungsleistungen Katholischer Hochschulgemeinden zählten, so dass diese nun mit denselben Formularen eine

Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht nachweisen können.

4.6 Internationale und weltkirchliche Organisationen

Das FHoK gehört zu den Trägern der **Salzburger Hochschulwoche (SHW)**. Im Direktorium der SHW, welches die interdisziplinäre Sommerakademie plant und durchführt, wirken je ein/e Vertreter/in von AKH, KHP und FHoK mit. Vom 31. Juli - 6. August 2017 fand die SHW zum Thema **Öffentlichkeiten** statt. Vertreterinnen und Vertreter der AKH wirkten bei der Gestaltung kultureller und liturgischer Teile der Woche mit. Für Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger fand ein eigener Workshop statt (vgl. Kapitel 2.2).

Der **Rat der Bischofskonferenzen der Staaten im Europarat (CCEE)** veranstaltet regelmäßig Konferenzen zu Themen der Hochschulpastoral. Vom 28.-31. Mai 2017 fand eine Tagung in Barcelona statt, die rund 275 Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Jugend-, Schul-, Hochschulpastoral und Berufungspastoral vereinte. Die KHP war durch ihren Vorsitzenden, Jürgen Hüntgen, vertreten. Die Konferenz stand stark unter dem Vorzeichen der angekündigten Jugendsynode 2018. Unter dem Begriff der Begleitung junger Menschen fand ein Austausch statt, der deutlich machte, dass sich die Herausforderungen der Kirchen in den europäischen Ländern zunehmend angleichen.

Die AKH ist Mitglied des europäischen Zusammenschlusses katholischer Studentenbewegungen (**MIEC** . Mouvement International des Étudiants Catholiques und **JECI** . Jeunesse Étudiante Catholique Internationale). Von September 2016 bis zur Delegiertenversammlung (European Committee) vom 3. - 8. September 2017 in Hürth bei Köln leitete Simon Fischer (Augsburg) als European Coordinator die Organisation. In Hürth war auch der AKH-Vorsitzende zugegen. Das traditionelle

Sommerseminar von JECI-MIEC kam wegen organisatorischen Problemen nicht zustande.

Engagierte Hochschuleseelsorgerinnen und -seelsorger insbesondere aus nordeuropäischen Ländern haben sich in der ökumenischen **Conference of European University Chaplains (CEUC)** zusammengeschlossen. 2017 fand die Konferenz vom 5.-9. Juni in Aberdeen statt. Innerhalb der Konferenz sind Überlegungen im Gange, ob sich die Organisation zu einem Multi-Faith-Netzwerk öffnen sollte. Das Interesse an Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland ist in den anderen Ländern groß.

In der globalen multireligiösen Organisation für **University Chaplains** der **International Association of Chaplains in Higher Education (IACHE)**, wirkt Christine Schardt (Mainz) im Vorstand mit. IACHE organisiert alle vier Jahre eine weltweite Konferenz, die nächste soll im Juni 2020 in England stattfinden. Im Moment werden verstärkt Versuche unternommen, Kontakte im asiatischen Raum aufzubauen und auch die südeuropäischen Länder anzusprechen.

5. Informieren . Orientieren . Koordinieren: Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrales Medium für die Öffentlichkeitsarbeit von AKH, KHP und FHoK ist die gemeinsame Homepage, die den Nutzerinnen und Nutzern über ihre Startseite einen bedürfnisorientierten Zugang eröffnet und Informationen zu den Bundesstrukturen und ihren Aktivitäten erschließt. Über die Homepage werden die Veranstaltungen von AKH und KHP ausgeschrieben und die Anmeldungen erfolgen über Online-Formulare. Über wichtige Veranstaltungen wurden kurze Berichte in der Rubrik **aktuelles** veröffentlicht.

Im April 2017 wurde eine weitere Ausgabe der Zeitschrift *irritatio* veröffentlicht. Unter dem Titel *Wer ist hier fremd?* wurden Fragen der Interkulturalität und der Interreligiösität an deutschen Hochschulen von verschiedenen Seiten beleuchtet. An der Fertigstellung der Zeitschrift waren das Medienbüro Schneiderwind und die Honorarkraft Lisa Singer maßgeblich beteiligt.

Die **AKH** pflegt neben der FHOK-Homepage zwei weitere Kanäle für ihre Öffentlichkeitsarbeit: den AKH-Newsletter und die AKH-Facebook-Seite. Je ein Vorstandsmitglied ist für die Pflege und die Weiterentwicklung eines der Kanäle verantwortlich. Für den **AKH-Newsletter**, der viermal im Jahr erscheint und dessen Artikel i. d. R. von Vorstandsmitgliedern verfasst werden, hat der AKH-Vorstand redaktionelle Richtlinien beschlossen. Der Newsletter wird von 278 Interessierten abonniert (Stand 11.09.2017). Eine wichtige Rolle für die Veranstaltungswerbung spielt die **Facebook-Seite** der AKH, die 570 Follower verzeichnet (Stand 11.09.2017). Für die Weiterentwicklung der **FHoK-Homepage** hat der AKH-Vorstand eine Reihe von Änderungen angeregt.

Der KHP-Vorsitzende informierte die Hochschulseelsorgerinnen und -seelsorger in zwei Rundbriefen über aktuelle Entwicklungen in der KHP.

6. Finanzieren . Optimieren . Akquirieren: Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Hochschulpastoral

6.1 Haushalt 2017

Die **langfristige Haushaltsplanung** des Vorstandes sah für das Haushaltsjahr 2017 nach wie vor einen geringen Überschuss an nicht verbrauchten VDD-Mitteln vor, die in Form von Verbindlichkeiten zur

Finanzierung zukünftiger Personalkostensteigerungen zurückgestellt werden. Mit 25.000 Euro nicht verbrauchten VDD-Mitteln fiel der Überschuss leicht höher als geplant aus. Hintergrund war u. a. die längere Erkrankung des Geschäftsführers.

Die **Einnahmen** in Höhe von insgesamt 538.000 Euro stammten zu 60,4 % vom VDD. Der Anteil, den die Zuwendungen aus dem KJP ausmachten, lag mit 24,9 % leicht niedriger als im Vorjahr. 9,5 % machten die Erträge aus Teilnahmebeiträgen zu Veranstaltungen, aus den Mitgliedsbeiträgen der KHP und dem freiwilligen Solidarbeitrag der AKH aus.

Von den **Ausgaben** in Höhe von insgesamt 538.000 Euro entfielen 54,4 % auf Personalkosten in der Geschäftsstelle. Die längere Erkrankung des Geschäftsführers führte hier zu niedrigeren Ausgaben. Verwaltung und Betrieb der Geschäftsstelle sowie die Öffentlichkeitsarbeit beanspruchten 15,4 % der Mittel. Die Kosten für Veranstaltungen der AKH und der KHP machten gut 21,1 % der Ausgaben aus. Für die Arbeit der Gremien, für die keine KJP-Zuschüsse in Anspruch genommen werden konnten, wurden 3,6 % der Mittel ausgegeben.

6.2 Mittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)

Der VDD gewährte dem FHOK im Jahr 2017 einen Zuschuss in Höhe von 350.000 Euro. In der Vereinbarung vom Juni 2015 hatte der VDD dem Forum zugesagt, die Zuwendungen bis einschließlich 2021 unverändert zu belassen. Dadurch können Reserven in Form von **Verbindlichkeiten** aufgebaut werden, mit denen die Personalkostensteigerungen in den nächsten Jahren aufgefangen werden können. Bis zum Jahr 2022 können im Rahmen von Pensionierungen im Verwaltungsbereich Anpassungen beim Personalbestand vorgenommen werden. Nur durch eine Reduzierung im Personalbereich und durch weitere strukturelle Anpassungen wird es möglich sein, die mit

dem VDD für **2022 vereinbarte Absenkung der Zuwendungen** auf 300.000 Euro aufzufangen.

6.3 Öffentliche Mittel

Die Zuwendungen aus dem KJP für die Arbeit der AKH werden über die **Zentralstelle des Jugendhauses Düsseldorf (JHD)** im Förderprogramm 10.03 Sonstige Zentrale Jugendverbände abgewickelt. Aufgabe der FHoK-Geschäftsstelle ist es weiterhin, den Förderantrag zu erstellen sowie die Belegführung und die Erstellung des Verwendungsnachweises zu erledigen. Gegenüber dem Vorjahr fiel die **KJP-Zuwendung** mit 134.000 Euro deutlich niedriger aus. Die außerordentlichen Zuschüsse des Bundesministeriums, die in den letzten Jahren den Zuwendungsempfängern weitergegeben worden sind, mussten vom JHD für ein wichtiges Projekt eingesetzt werden, dessen anderweitige Förderung eingebrochen war. 65 % der KJP-Fördermittel oder 87.500 Euro konnten für die Bezuschussung der **Personalkosten** der FHoK-Geschäftsstelle verwendet werden.

Im Jahr 2017 wurden die **neuen Richtlinien des KJP** eingeführt. Durch folgende Änderungen ergeben sich Vereinfachungen in der Sachbearbeitung der Fördermittel und eine erhöhte Flexibilität für die Planung: Die Förderbedingungen für Arbeitstagungen und Kurse werden weitgehend angeglichen. Alle großen Veranstaltungen der AKH (DV und Wintertreffen) können wie Kurse mit Festbeträgen abgerechnet werden. Und schließlich ergibt sich ein ganz neuer Gestaltungsspielraum bei der Ausrichtung der Verbandsarbeit, indem ab 2018 bis zu 80 % der Zuwendungen für Personalkosten verwendet werden könnten.

Die Förderung von **internationalen Begegnungen der Hochschulgemeinden** aus Mitteln des Programms Internationale Begegnungsmaßnahmen des KJP wird

seit dem Jahr 2015 direkt über das JHD abgewickelt.

6.4 Drittmittel

Die Kosten für die Seminarangebote der AKH und für die Fortbildungen der KHP werden zu einem nicht geringen Teil aus **Teilnahmebeiträgen** bestritten. Diese machten im Jahr 2017 rund 46.500 Euro aus. Bei den ausschließlich aus VDD-Mitteln bezuschussten KHP-Veranstaltungen deckten die Teilnahmebeiträge 74 % der Kosten. Die KHP erhebt für die Arbeit ihrer Gremien einen Mitgliedsbeitrag pro Hochschulseelsorgerin und -seelsorger, der im Jahr 2017 einen Ertrag von 4.590 Euro erbrachte. Die AKH erbat von den Hochschulgemeinden einen freiwilligen Solidarbeitrag zur Finanzierung von nicht KJP-bezuschussten Aktivitäten, welcher 2.500 Euro erbrachte. Zusätzlich bemüht sich der AKH-Vorstand, eine Stiftung zur Förderung seiner Aktivitäten aufzubauen. Für den Kapitalstock einer solchen Stiftung wurden im Jahr 2017 439 Euro gesammelt. Der Stand der Rückstellung für einen möglichen AKH-Stiftungsfonds betrug Ende 2017 1.060 Euro.

Einen substantiellen Zuwachs an Drittmitteln in Höhe von 10.500 Euro ergibt sich durch die **Vermietung von Teilen der Büroimmobilie** an die Katholische Erwachsenenbildung Deutschlands (KEB).

7. Dienste leisten . Organisieren . Impulse geben: Zur Arbeit der Geschäftsstelle

Die Aufgaben der Geschäftsstelle liegen in der pädagogischen Begleitung der Veranstaltungen von AKH und KHP, in der inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung der Gremien von AKH, KHP und FHoK, in der Vernetzung der Hochschulgemeinden, der Informationsvermittlung

und der Außenvertretung der Hochschulpastoral. Wie bereits das Jahr 2016 war auch 2017 durch **Herausforderungen infolge von Erkrankungen** gekennzeichnet: Der Geschäftsführer war bis April 2017 erkrankt, kehrte dann im Rahmen einer Eingliederung in die Geschäftsstelle zurück und übernahm Mitte Juli wieder deren Leitung. Von April bis Juli hatte Lisa Singer im Umfang von 50 % vertretungsweise Aufgaben der Geschäftsführung übernommen.

Die **Bildungsreferentin** Maria Gondolf reduzierte ihren Arbeitsumfang ab 1. April auf 50 %. Der Vorstand konnte zu diesem Termin mit Dr. Veronika Niederhofer eine kompetente zweite Bildungsreferentin einstellen. Im **Sekretariatsbereich** ging Marlies Gollnick zum 30. September 2017 in den vorzeitigen Ruhestand. Der Vorstand verminderte den Arbeitsumfang des Sekretariates leicht und übertrug die Aufgaben von Frau Gollnick auf die Buchhalterin, Ingrid Nitschke (ehem. Holz), die ihren Stellenumfang auf 90 % erhöhte. Leider ist dann Mitte Oktober 2017 die Bildungsreferentin Maria Gondolf erneut langfristig erkrankt. Zum 1. Januar 2018 übernahm Dr. Veronika Niederhofer einen Teil ihrer Aufgaben im Rahmen einer befristeten Aufstockung ihres Arbeitsumfangs auf 75 %.

Die verschiedenen dauerhaften und vorübergehenden Veränderungen im Perso-

nalbereich haben den Vorstand und vor allem auch die Belegschaft der Geschäftsstelle stark beansprucht. Im Verantwortungsbereich der beiden Bildungsreferentinnen und des Geschäftsführers zeigte sich im Lauf des Sommers, dass sich eine Neuordnung der Geschäftsverteilung aufdrängte. In einer Klausur entwickelten die Bildungsreferentinnen und der Geschäftsführer im Oktober 2017 eine **neue Geschäftsverteilung**, die von den Gremien von AKH und KHP angenommen und im Dezember 2017 vom FHOK-Vorstand für zunächst zwei Jahre beschlossen wurde. Die Begleitung aller Gremien liegt nun beim Geschäftsführer, während sich die Bildungsreferentinnen auf die Planung und Durchführung von Seminaren, Fortbildungen und Tagungen konzentrieren.

Trotz dieser vielfältigen Erschwernisse leisteten die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter im Sekretariat, in der Buchhaltung und in der Finanzverwaltung der Geschäftsstelle im Bereich des Tagungs- und Abrechnungsmanagements wichtige Dienste für die Gremienarbeit, den Austausch unter Haupt- und Ehrenamtlichen sowie für die Fortbildungsangebote von AKH und KHP. Im Jahr 2017 haben sie zwei Großveranstaltungen, elf Fortbildungen und Seminare, sieben Arbeitstagungen und 16 Gremiensitzungen organisatorisch und abrechnungstechnisch betreut.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im Jahr 2017

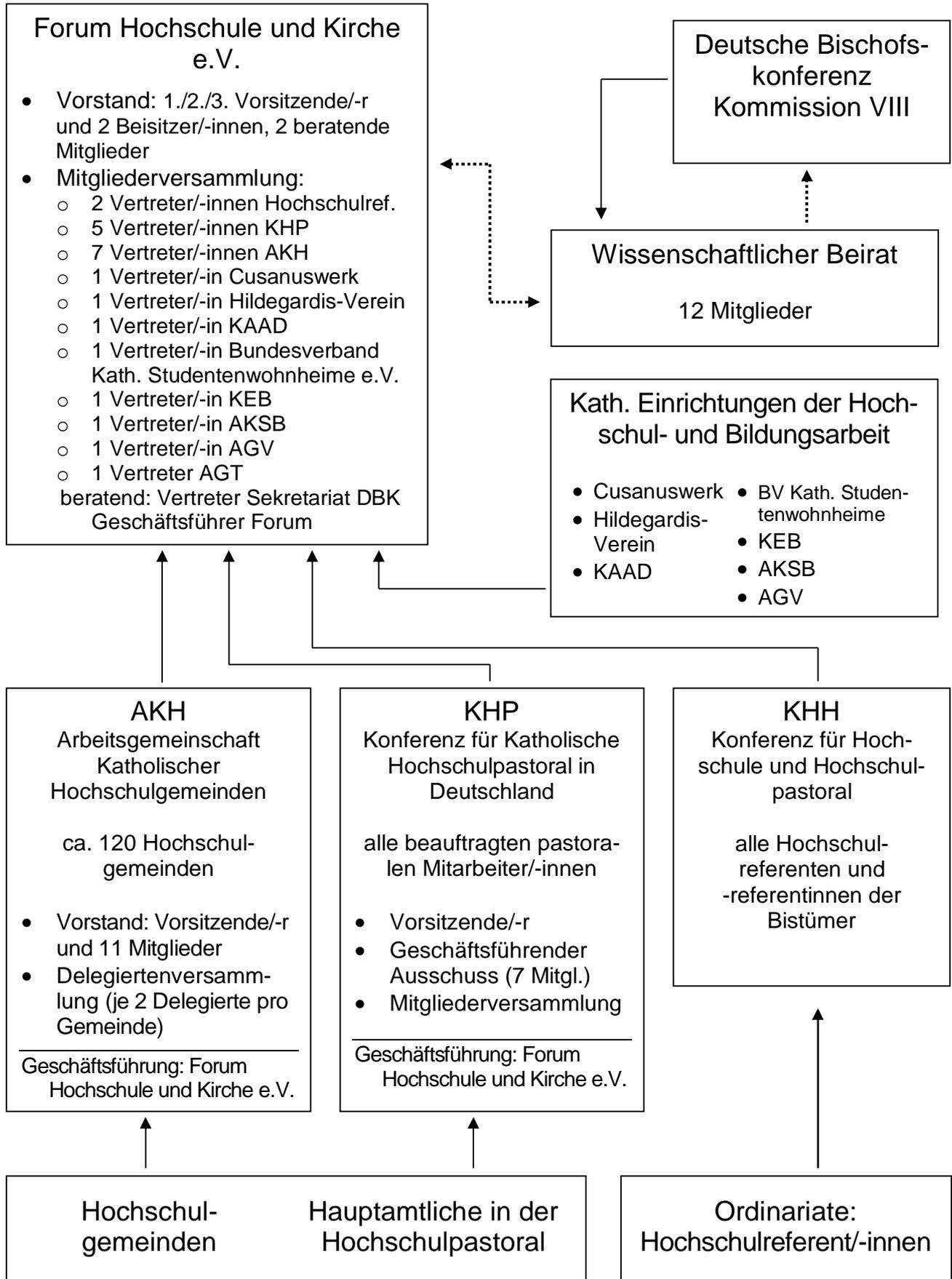
<p>Geschäftsführung:</p> <p>Dr. Lukas Rölli (100 %), bis Mitte Juli 2017 krankgeschrieben</p> <p>Lisa Singer (Stellvertretung, 50 %), von 1. April bis Ende Juli 2017</p> <p>Bildungsreferentinnen:</p> <p>Maria Gondolf (Qualifizierung Ehren- und Hauptamtlicher) (100 %, ab 1. April 50 %), ab 15. Oktober 2017 krankgeschrieben</p> <p>Dr. Veronika Niederhofer (Qualifizierung Ehren- und Hauptamtlicher) (50 %, ab 1. April 2017)</p>	<p>Finanzverwaltung:</p> <p>Martin Hermann (50 %)</p> <p>Ingrid Nitschke (ehem. Holz) (50 %)</p> <p>Sekretariat:</p> <p>Marlies Gollnick (56,5 %), bis 30. September 2017</p> <p>Ingrid Nitschke (ehem. Holz) (40 %), ab 1. Oktober 2017</p> <p>Elke Groß-Sander (75 %)</p>
---	---

14.06.2018 / Rö - Vorstand

Anhang

Bundesweite Struktur der katholischen Hochschulpastoral
 Organigramm Forum Hochschule und Kirche e. V.
 Mitglieder des Forum Hochschule und Kirche e. V. (2017)
 Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats
 Veranstaltungsübersicht 2017

Bundesweite Struktur der katholischen Hochschulpastoral



Organigramm Forum Hochschule und Kirche e.V.

Vorstand

- 1. Vorsitzender:**
 Peter Blümel, KHG München LMU (KHP)
- 2. Vorsitzende:**
 Lisa Singer, Berlin (AKH)
- 3. Vorsitzender:**
 Dr. Peter Krawczack, Köln (KHH)
- Beisitzer:**
 Clemens Kilian, KHG Hildesheim (KHP)
 Daniel Reichmann, KSHG Münster (AKH)
- beratende Mitglieder:**
 Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer
 Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der
 Deutschen Bischofskonferenz

Wissenschaftlicher Beirat

- Vorsitzender:**
 Weihbischof Wilfried Theising, Vechta
- berufene Mitglieder:**
 PD Dr. Walter Bruchhausen, Bonn
 Univ.-Prof. Dr. Reinhold R. Grimm
 Domkapitular Dr. Christoph Kohl, Speyer
 Prof. Dr. Nikolaus Korber, Regensburg
 StS a.D. Dr. Josef Lange, Hannover
 Prof. Dr. rer.nat. Bernhard May, Darmstadt
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Joachim Metzner
 Prof. Dr. Uta Poplutz, Wuppertal
 Prof. Dr. Joachim Valentin, Frankfurt
 Prof. Dr. Christiane Woopen, Köln
- Mitglieder kraft Amtes:**
 Peter Blümel, Vorsitzender
 Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer

Mitgliederversammlung

stimmberechtigte Mitglieder: (vorläufig)

- | | |
|------------------------------------|--|
| 2 Vertreter/-innen Hochschulref.: | Dr. Peter Krawczack (Erzbistum Köln) ▪ Frank Pätzold (Bistum Hildesheim) ▪ |
| 5 Vertreter/-innen KHP: | Peter Blümel (KHG a.d. LMU München) 1. Vorsitzender ▪ Klaus Große-Rhode (KHG Wuppertal) ▪ Jürgen Hüntel (KHG Düsseldorf) ▪ Clemens Kilian (KHG Hildesheim) ▪ Dr. Monika Tremel (KHG Nürnberg) |
| 7 Vertreter/-innen AKH: | Richard Hübner (KHG Würzburg) ▪ Stephan Köser (KHG Augsburg) ▪ Daniel Reichmann (KSHG Münster) ▪ Frank Seeger-Hupperten (Kath. Hochschulzentrum Mönchengladbach) ▪ Michael Siepen (KHG Aachen) ▪ Lisa Singer (KHG Regensburg) ▪ Henrik Wolframm (KHG Kiel) |
| 1 Vertreter/-in Cusanuswerk: | Dr. Siegfried Kleymann (Bonn) |
| 1 Vertreter/-in Hildegardisverein: | Dr. Regina Illema (Bonn) |
| 1 Vertreter/-in KAAD: | Dr. Hermann Weber (Bonn) |
| 1 Vertreter/-in BV Wohnheime | Anita Wenger (Friedrichshafen) |
| 1 Vertreter/-in KEB: | Andrea Hoffmeier (Bonn) |
| 1 Vertreter/-in AKSB: | Dr. Karl Weber (AKSB) |
| 1 Vertreter/-in AGT: | Marcus Beck (München) |
| 1 Vertreter/-in AGV: | Fabian Toros (Bonn) |

- beratende Mitglieder:**
 Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer
 Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der Deutschen
 Bischofskonferenz

Geschäftsstelle (mit Durchwahl und E-Mail)

Geschäftsführer:

Dr. Lukas Rölli (-31, roelli@fhok.de)

Referenten:

Maria Gondolf (-22, gondolf@fhok.de)

Dr. Veronika Niederhofer (- 22
 niederhofer@fhok.de)

Finanzverwaltung:

Martin Hermann (-20, hermann@fhok.de)

Ingrid Holz-Mittler (-21, holz@fhok.de)

Sekretariat:

Marlies Gollnick (-33, gollnick@fhok.de)

Elke Groß-Sander (-23, gross@fhok.de)

Mitglieder des Forum Hochschule und Kirche e.V. 2017 (Stand: 12.07.2017)

Blümel, Peter KHG München a.d. LMU Leopoldstr. 11 80802 München	Tel.: (089) 38 103-147 Fax: (089) 38 103-124 E-Mail: bluemel@khg-lmu.de	1. Vorsitzender KHP
Singer, Lisa Seelower Str. 12 10439 Berlin	Handy: (0176) 62 60 56 87 E-Mail: lisamarie-singer@web.de	2. Vorsitzende AKH
Krawczack, Dr. Peter Erzbischöfl. Generalvikariat Abt. Schulpastoral und Hoch- schulen 50606 Köln	Tel.: (0221) 16 42 . 37 60 E-Mail: peter.krawczack@erzbistum-koeln.de	3. Vorsitzender Hochschulreferent
Kilian, Clemens Kath. Hochschulgemeinde Braunsberger Str. 52 31141 Hildesheim	Tel.: (05121) 28 16 44 Fax: (05121) 28 16 46 E-Mail: kilian@khg-esg-hildesheim.de	KHP
Reichmann, Daniel Julius-Ertel-Str. 12 21107 Hamburg	E-Mail: daniel@kshg.de Tel.: (040) 52 59 59 51	AKH
Rölli, Dr. Lukas Forum Hochschule u. Kirche Rheinweg 34 53113 Bonn	Tel.: (0228) 9 23 67-31 Fax: (0228) 9 23 67-15 E-Mail: roelli@fhok.de Skype: roelli-forum	beratendes Mitglied im Vorstand
Koch, Dr. Jakob Johannes Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz Kaiserstr. 163 53113 Bonn	Tel.: (0228) 1 03-351 Fax: (0228) 1 03-201 E-Mail: J.Koch@dbk.de	beratendes Mitglied im Vorstand
Beck, Marcus Frauenplatz 14 A 80331 München	Tel.: (0171) 69 15 495 E-Mail: marcus-beck@gmx.net	AGT
Große-Rhode, Klaus Kath. Hochschulgemeinde Auer Schulstr. 13, 42103 Wuppertal	Tel.: (0202) 31 90 85 85 E-Mail: grosse-rhode@khg.info	KHP
Hoffmeier, Andrea KEB Rheinweg 34 53113 Bonn	Tel. (0228) 9 02 47-10 Fax (0228) 9 02 47-29 E-Mail hoffmeier@keb-deutschland.de	KEB
Hübner, Richard Kath. Hochschulgemeinde Hofstallstr. 4 97070 Würzburg	Tel.: (0931) 35 453-22 Fax: (0931) 35 453-20 E-Mail: richard.huebner@khg-wuerzburg.de	AKH

Hüntten, Jürgen Kath. Hochschulgemeinde Merowingerstr. 170 40225 Düsseldorf	Tel. : (0211) 9 34 92-0 E-Mail : huentten@khg-duesseldorf.de	KHP
Illemann, Dr. Regina Heerstr. 55 53111 Bonn	Tel. : (0179) 94 89 729 E-Mail : regina.m.illemann@gmx.de	Hildegardisverein
Kleymann, Siegfried Baumschulallee 5 53115 Bonn	Tel.: (0228) 98 38 416 E-Mail: siegfried.kleymann@cusanuswerk.de	Cusanuswerk
Köser, Stephan Hermann-Köhl-Str. 25 86159 Augsburg	Tel.: (0157) 87 87 91 27 E-Mail: stephan.koeser@im-leben.de	AKH
Pätzold, Frank Bischöfl. Generalvikariat Domhof 18-21 31134 Hildesheim	Tel.: (05121) 30 72 98 E-Mail: frank.paetzold@bistum-hildesheim.de	Hochschulreferent
Seeger-Hupperten, Frank Kath. Hochschulzentrum LAKUM Richard-Wagner-Str. 35 41065 Mönchengladbach	Tel.: (02161) 29 32 873 E-Mail: fsh@lakum.de	AKH
Siepen, Michael Pontstr. 72 52062 Aachen	Tel.: (0157) 57 20 17 12 E-Mail: michael.staendiger-rat@khg-aachen.de	AKH
Toros, Fabian Adenauerallee 63 53113 Bonn	Tel.: (0157) 80 64 78 73 E-Mail: toros@agvnet.de	AGV
Tremel, Dr. Monika Kath. Hochschulgemeinde Königstr. 64 90402 Nürnberg	Tel.: (0911) 23 46-170 E-Mail: monika.tremel@khg-nuernberg.de	KHP
Weber, Dr. Hermann KAAD Hausdorffstr. 151 53129 Bonn	Tel.: (0228) 9 17 58-13 Fax (0228) 9 17 58-58 E-Mail Weber@KAAD.de	KAAD
Weber, Dr. Karl AKSB e.V. Heilsbachstr. 6 53123 Bonn	Tel.: (0228) 28 92 940 E-Mail: weber@aksb.de	AKSB
Wenger, Anita Linzgaustr. 3 88048 Friedrichshafen	Tel.: (0151) 50 96 11 71 E-Mail: anita.wenger@tdmail.de	Bundesverband Kath. Studenten- Wohnheime e.V.
Wolframm, Henrik Medusastr. 13 24143 Kiel	Tel.: (0163) 68 53 870 E-Mail: Wolframmhe@gmx.de	AKH

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates (Stand: 05.04.2017)

- Weihbischof Wilfried Theising** *Ė Vorsitzender* *Ė* Tel. (04441) 87 21 12
Büro Bischöflicher Offizial und Weihbischof Fax (04441) 87 24 54
Bahnhofstr. 6 Email elke.niemann@bmo-vechta.de
49377 Vechta
- Peter Blümel** Tel. (089) 38 103-147
Kath. Hochschulgemeinde a.d. LMU Fax (089) 38 103-124
Leopoldstr. 11 Email bluemel@khg-lmu.de
80802 München
- PD Dr. Walter Bruchhausen** Tel.: (0157)82 27 07 89
Institut für Geschichte, Theorie Email wbruchhausen@ukaachen.de
und Ethik der Medizin
RWTH Aachen
Wendingweg 2
52074 Aachen
- Prof. Dr. Reinhold R. Grimm** Tel. (05 101) 92 51 10
Am Hopfenberg 2 Handy (0170) 55 43 157
30966 Hemmingen Email Reinhold.R.Grimm@t-online.de
- Domdekan Dr. Christoph Kohl** Tel. (06 232) 10 22 20
Bischöfliches Ordinariat Speyer Fax (06 232) 10 24 91
HA Schulen, Hochschulen und Bildung Email christoph.kohl@bistum-speyer.de
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer
- Prof. Dr. Nikolaus Korber** Tel. (09 41) 94 34 448
Guntherstraße 3 Fax (09 41) 94 31 812
93051 Regensburg Email nikolaus.korber@chemie.uni-regensburg.de
- StS a.D. Dr. Josef Lange** Tel. (05 11) 76 83 973
Emil-Nolde-Weg 31 und Fax
30659 Hannover Email j.lange-bornheim@t-online.de
- Prof. Dr. rer. nat. Bernhard May** Tel. (06 151) 16 85 70
Hochschule Darmstadt Handy (0176) 43 15 01 50
Fb. Maschinenbau und Kunststofftechnik Fax (06 151) 16 89 77
Haardtring 100 Email may@h-da.de
64295 Darmstadt
- Prof. Dr. phil. Dr. h.c Joachim Metzner** Tel. (0221) 82 75 32 23
Fachhochschule Köln Handy (0176) 10 72 07 17
Gustav-Heinemann-Ufer 54 Fax (0221) 82 75 31 36
50968 Köln Email joachim.metzner@fh-koeln.de
- Prof. Dr. Uta Poplutz** Tel. (02 02) 43 92 266/7
Bergische Universität Wuppertal Fax (02 02) 43 93 131
Fachbereich A . Kath. Theologie Email poplutz@uni-wuppertal.de
Gaußstr. 20

Dr. Lukas Rölli
Forum Hochschule und Kirche e.V.
Rheinweg 34
53113 Bonn

Tel. (02 28) 9 23 67-31
Fax (02 28) 9 23 67-15
Email info@fhok.de

Prof. Dr. Joachim Valentin
Direktor des Hauses am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt a.M.

Tel (069) 80 08 718-401
Email: j.valentin@bistum-limburg.de

Prof. Dr. Christiane Woopen
Forschungsstelle Ethik
Uniklinik Köln / Gebäude 810
Universitätsstr. 91
50931 Köln

Tel.: (0221) 47 08 91 00
Fax: (0221) 47 08 91 01
Email: christiane.woopen@uni-koeln.de

Rö-go 04.01.2017 (17-002)

Veranstaltungsübersicht 2017

Forum Hochschule und Kirche, AKH, KHP

(Stand: 11.12.2017)

2017		
Januar		
20.-22.01.	AKH: Wintertreffen	DJH Augsburg/KHG-Augsburg
23.-24.01.	KHP: GA-Sitzung	Bonn, Geschäftsstelle
26.01.	KHP: Regionalkonferenz Ost	KSG Leipzig
Februar		
13.-14.02.	KHP: AK Beratung %Wer nicht fragt%	Haus Klara, Zell am Main
15.02.	Forum: Vorstandssitzung	KHG Frankfurt
14.-16.02.	KHP: Frühjahrsfortbildung sPräsenz statt Programm%	Augustinerkloster, Erfurt
20.-23.02.	KHP: Einführungskurs Teil 2 von 2016	Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg
März		
05.-10.03.	AKH: Hospitation im Bundestag	Jugendgästehaus Lehrter Str., Berlin
10.-12.03.	AKH: Vorstandssitzung	Franz-Hitze-Haus, Münster
16.03.	KHP: Regionalkonferenz Bayern	Augsburg
April		
21.-23.04.	AKH: Süd-West-Treffen	KHG Kaiserslautern
24.04.	Forum: Interreligiöse AG Religionen an den Hochschulen	Haus am Dom, Frankfurt
26.04.	Forum: Vorstandssitzung	KHG Frankfurt
Mai		
09.05.	KHP: Regionalkonferenz NRW	KHG Bonn
12.-14.05.	AKH: Vorstand Arbeitsgruppentreffen	Jugendherberge Würzburg
Juni		
09.-11.06.	AKH: Vorstandssitzung	Jugendbildungsstätte, Würzburg
19.-20.06.	KHP: GA-Sitzung	Don Bosco Haus, Friedrichshafen
23.06.	Forum: Vorstandssitzung	Geschäftsstelle, Bonn
24.06.	Forum: Mitgliederversammlung	Gustav-Stresemann-Institut, Bonn
23.-25.06.	AKH: Vernetzungstreffen Region Süd und Ost	DJH Füssen

Juli		
31.7.-06.08.	AKH/KHP: Salzburger Hochschulwoche	Haus Wolf Dietrich, Salzburg
September		
08.-12.09.	AKH: Vorstandssitzung	Jugendherberge Stuttgart
11.-12.09.	KHP: GA-Sitzung	Tagungszentrum Hohenheim, Stuttgart
11.-12.09.	KHP: Fortbildung Frauen i.d. Hochschulpastoral	Tagungszentrum Hohenheim, Stuttgart
12.-14.09.	KHP: Herbsttagung	Tagungszentrum Hohenheim, Stuttgart
20.-22.09.	AKH: Seminar für Verwaltungsangestellte	Bonifatiushaus, Fulda
28.09.	Forum: Vorstandssitzung	Haus am Dom, Frankfurt
Oktober		
18.10.	Forum: Wissenschaftlicher Beirat	Haus am Dom, Frankfurt
13.-14.10.	AKH: Regionaler Arbeitskreis Ost	Halle
23.10.	Forum: AG Religionen an den Hochschulen	Haus am Dom, Frankfurt
November		
03.-05.11.	AKH: Multiplikatoren-schulung für DV	Franz-Hitze-Haus, Münster
06.-07.11.	KHP: GA-Sitzung	Dominikanerkloster, Worms
24.11.	AKH: Vorstandssitzung	Franz-Hitze-Haus, Münster
24.-26.11.	AKH: Delegiertenversammlung	Franz-Hitze-Haus, Münster
Dezember		
08.-10.12.	AKH: Vorstandssitzung	KSI, Siegburg
19.-20.12.	Forum: Vorstandssitzung	GSI und Geschäftsstelle, Bonn